

mer wieder auf die Baustelle gerufen würden, um immer wieder die gleichen Fehler zu beheben. Der Geschäftsführer empfahl, stattdessen zum Beispiel die vorhandenen Statistiken über Fehlerhäufigkeiten gemeinsam auszuwerten, Schlußfolgerungen zu ziehen und damit an die Innungsbetriebe heranzutreten.

Auf diesem Wege ließe sich nicht nur die Reklamationsquote senken, sondern auch Zahlungsverweigerungen die Grundlage entziehen. Um den Wissens- und Erfahrungstransfer in geordnete Bahnen zu lenken, unterbreitete der Innungsvorstand den Vorschlag, daß sich die Experten aus Industrie

und Handel zwei- bis dreimal jährlich mit den SHK-Meistern im Kreise der Innung treffen, um sich über aktuelle Fragen auszutauschen. Es sei an der Zeit alte Traditionen in der Zusammenarbeit von Hersteller und Handwerker wieder aufleben zu lassen, sich persönlich wieder näher zu kommen und das viel-

beschworene „familiäre“ Klima wiederherzustellen.

Nach einer Denkpause will sich die Innung erneut mit Herstellern und Händlern an einen Tisch setzen. Und der wird mit Sicherheit wieder im Ausbildungszentrum Grüntaler Straße stehen.

str

**Innung Würzburg  
OM Hirt 50 Jahre**

Am 19. September feierte der Obermeister der SHK-Innung Würzburg, Berdilo Hirt, seinen fünfzigsten Geburtstag. Er stammt aus Kürnach, wo er einen Betrieb für Heizungs- und Lüftungsbau betreibt. Neben der umfangreichen Arbeit als Handwerksunternehmer ist Hirt stets bereit, sich für das Gemeinwohl der Berufsorganisation einzusetzen. So gehört er seit 1987 dem Innungsvorstand an, bis 1996 als stellvertretender Obermeister und seitdem als Vorstandsvorsitzender. Sowohl beim Landesfachverband als auch bei zahl-

reichen anderen Ausschüssen und Verbänden ist Hirt aktives Mitglied. Sein besonderes Anliegen ist es jedoch, neue Wege aufzuzeigen, um neue Betätigungsfelder für seine Innungskollegen aufzuzeigen und auszubauen, alte Handwerkstugenden an die Miderne anzupassen sowie neue Kooperationsmodelle zu finden. Ein zumindest ebenso großes Augenmerk gilt der Aus- und Weiterbildung des beruflichen Nachwuchses.

**Innung Schweinfurt-  
Main-Rhön  
Schulkooperation**

Eine besondere Sachstunde gab es für die Viertklässler der Hofheimer Grundschule. Es war nach Gochsheim und Niederwerrn die dritte Station einer Solarvorführung. Nicht nur die Grundschüler waren interessiert, auch viele Hauptschüler informierten sich über Solarenergie. Rektor Alois Dietz ist dankbar, mit Josef Bock, Geschäftsstellenleiter der SHK-Innung, einen Fachmann gefunden zu haben, der die Kinder sensibilisiert und eine unmittelbare Begegnung und Auseinandersetzung mit einer modernen, umweltfreundlichen Energiequelle aufzeigt. Im theoretischen Unterricht, erarbeitet Bock mit den Kindern die Grundlagen der von der Sonne ausgesandten Energie in Form von Licht- und Wärmestrahlung. Im Gegensatz dazu staunen die

Kinder nicht schlecht, als ihnen aufgezeigt wird, daß die Erdöl-, Erdgas- und Kohlevorkommen Ressourcen in absehbarer Zeit aufgebraucht sein werden. So wird das Nahliegende erlernt: Das größte Kraftwerk ist die

Zum praktischen Teil geht es dann in den Schulhof. Dort können die Kinder die aufgebauten Flachkollektoren und die Vakuum-Röhrenkollektoren befühlen und beobachten, in welcher Schnelligkeit die Temperatur



**Obermeister Berdilo Hirt**



**Unterricht in Sonnenenergie bietet die Innung zwecks Sensibilisierung der Kinder an verschiedenen Grundschulen**

Sonne und die läßt sich nicht verheizen. Doch, wenn auch die Sonnenergie nichts kostet, muß doch allerhand investiert werden, um in den Genuß der kostenlosen Energie zu kommen.

steigt, wenn die Sonne hinter einer Wolke hervorkommt. Außerdem wird mit Hilfe einer kleinen Photovoltaik-Anlage ein Fön betrieben. Doch am schönsten war es, als zum Abschluß der praktischen Vorführungen Josef Bock das Geheimnis des Ergebnisses eines großen Topfes lüftet, der im Fokus eines Parabol-Solarkochers stand: Heiße Würstchen für alle.